



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XX. Der Pfarrer in Freinstein beurkundet, daß er vom Markgrafen Ludwig dem Bischof Dietrich von Havelberg zu dieser Pfarrstelle präsentirt sey, im Jahre 1335.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

kerchlenin in den Retin vnd in den landin, vnd stede, man vnd lant seolen vs vnd vfin ernamin hul-
din to einim pfande vnd ir gut von vfin herin beholdin, vnd wi seolin man, stad vnd lute bey rechte
laten. Disse vorbenunden lenunge, plant vnd lantunge, de vse here vs vorgedan heft an floten, landen
vnd luden, di he an vs gewist heft, di mag vse here van vs eder van vfin ernamin losin vor achtein
hunderi*) marg brand. silbers vnd gewichts wanne vse here wil, vnd seol vns oder vse ernamin dat
siluer bereidin to prizwalk vnd leiden to parchem oder in vse negiste slot van alle, de durch vfin
herin dun vnd latin willin, an arge list. Wat wy oc an rügstes gut hebbin gelegt, dat vp anderthalf
hundert marg silbers tret, dat seol vs vse here to der seluin losunge oder vfin eruin weder geuin.
Vortmer so seol vse here vs ledigen vnd vrien di brise, di wi hebbin geuin boldwine von dem
krüge vnd den stedin vnd den landin vrienstein vnd meienborch, di sik an disse losunge dra-
pin. Dat alle disse ding stede vnd gantz bliuen, so hebbin wi vnfin herin dem marggreuin vfin brief
dar vp gegeuin vnd besegelt mit vfin ingesigel. Tuge sint hir ouer gewest her Johan van wendin
vse veddere, Grefe Gunther van Lindow vse om, bruder heinrich van Cuppelingin der
Commentewr, die van yfaltzrieth de marschalk, her altman de Camirmeister, her beteke van
wiltperg de drozte, her Jan von büch, her ye van kunigesmarke, riddere vfin herin des
marggreuin; her wlfing van oldinburch, her gemeke kosbode, henning van gerden, hen-
ning van belin, vfin vedderen ritter vnd man; her gerhart de probst van ywenak, werner
pramule, hennike vlotowe, vse man. Disse brif ist geuin to templin na der bort gods druttein
hundert Jar vir vnd drittich Jar an sunte clementis dage.

Nach einem Copialbuche des Markgrafen Ludwig I. C. 4 in 4, des Geh. Kabinet-Archives fol.
16, 17. Der Abdruck vorstehender Urkunde bei Gercken (Cod. I, p. 147) hat, außer einer
Lücke, mehrere bedeutende Fehler, z. B. Esot statt schot, Suppelingice statt Cuppelingin,
Yselgryth statt Yfaltzrieth, Yewan statt Ye ohne Abbreviaturzeichen etc.

XX. Der Pfarrer in Freienstein beurlundet, daß er vom Markgrafen Ludwig dem Bischof
Dietrich von Habelberg zu dieser Pfarrstelle präsentirt sey, im Jahre 1335.

Vniuersis presenciam vtrius seu eorum noticiam habituris pateat manifeste, Quod ego C. de
mola presbyter ac plebanus in vrienstein, recognosco, me esse presentatum per inclitum principem
Ludovicum marchionem brandenburgensem reuerendo patri ac domino domino thyderico
habelbergenis ecclesie episcopo ad ecclesiam parochialem vrienstein supradictam, qui me
gratuite intuitu dicte presentacionis de me facte de dicta ecclesia iuuestituit, Offerens insuper me ad
quoniam dicti domini Ludovici marchionis omni promptitudine beneplacita et mandata. Datum Ry-
nesperg anno domini M^o. CCC XXXV^o. III^a feria ante Symonis et Jude.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Ludwig (I. C. 4 in 4, des Geh. Kabinet-Archiv-
ses) fol. 55.

*) Hier steht eben so deutlich achtein, wie oben achte, obgleich sich das zuwidersprechen scheint.